

Gruppenstunde des Monats September 2014: „STAUnen“

Beschreibung:

Bei dieser Gruppenstunde/diesem Themenabend steht die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensweise im Fokus. Dabei soll bewusst gestaunt werden dürfen. Die Einheit soll Kinder, Jugendliche oder (junge) Erwachsene anstoßen, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren sowie Ansatzpunkte erarbeiten, was getan werden kann, um nicht im „Stau“ stehen zu bleiben. Frei nach dem Motto: Nur wer sich an gewisse Regeln hält, hat „freie Fahrt“ und findet seine eigene Position im Stau(n)gefüge!

Ziele:

- Die TeilnehmerInnen sollen erkennen, was die Schöpfung, die Welt, ihre Umgebung alles für sie bereithält und bemerken, wie erstaunenswert unsere Welt ist.
- Den TeilnehmerInnen soll bewusst werden, dass sie zur Erhaltung ihrer Lebenswelt ein großes Stück selbst beitragen.
- Sie sollen sich mit ihrem eigenen Konsumverhalten auseinandersetzen und dieses reflektieren.
- Die Werte bzw. Wertschätzung des eigenen Umfelds sollen bewusster werden.
- Die Gruppe soll sich für Aktivitäten in ihrer Region stark machen, um „Stau“ zu vermeiden und „staunende“ Augenblicke zu vermehren.

Zeit	Inhalt	Wer ?	Material
	<p><u>Material</u></p> <p>Für den „Weg des STAUnens“</p> <p>-langes Seil oder Kreppband</p> <p>-Symbole für den Wegrand: eine Glühbirne, eine Abfalltüte, eine Fernbedienung, ein Kuscheltier (Schwein oder Huhn oder Küken oder Kuh), ein Spielzeugauto, weitere Symbole nach freier Wahl</p> <p>-PDF „Fakten zum Weg des Staunens“ von der Homepage www.landpastoral.de ausdrucken und Kärtchen ausschneiden. Die Sammlung kann durch weitere Fakten, z.B. aus dem Themenheft, ergänzt werden.</p>	GruppenleiterInnen	Siehe Spalte „Inhalt“!

	<p>Für das Planspiel</p> <p>-Anleitung sowie Materialien unter „Planspiel“ auf www.landpastoral.de.</p> <p>Für die Bearbeitung des Ökologischen Fußabdrucks</p> <p>-Fragebogen zum Ökologischen Fußabdruck für alle TeilnehmerInnen (PDF unter www.landpastoral.de).</p> <p>-buntes Papier/Plakate.</p> <p>-Stifte zum Ausfüllen der Fragebogen und Filzschreiber zur Gestaltung der Plakate.</p>		
10 Min.	<p><u>Gesamtablauf (Dauer ca. 2,5 bis 3 Stunden)</u></p> <p>1. Einstieg „Weg des STAUnens“</p> <p>Mit Hilfe des Seils oder dem Kreppband markiert ihr auf dem Boden einen Weg, an dessen Rand ihr die einzelnen Symbole (Glühbirne etc.) und die jeweils dazugehörigen ausgedruckten Fakten verteilt. Die Gruppe wird von den LeiterInnen zum Thema STAUnen begrüßt und auf eine „Fahrt“ auf dem ausgelegten Weg geschickt. Die TeilnehmerInnen sollen sich auf dem Weg genau umschaun und die Fakten und Daten durchlesen – automatisch verursachen sie dadurch Stau.</p>		
20 Min.	<p>2. Inhaltlicher Teil</p> <p>a) Reflektion „Weg des STAUnens“ (5 Min.)</p> <p>Die TeilnehmerInnen stellen sich in einem Kreis auf und berichten reihum von dem Punkt auf der Autobahn, der sie am meisten zum Staunen gebracht hat und warum.</p> <p>b) Informationen zum Ökologischen Fußabdruck (ÖFA) (15 Min.)</p> <p>Die TeilnehmerInnen bekommen von euch als LeiterIn eine kurze Einführung zum Thema „Was ist der Ökologische Fußabdruck?“. Beim ÖFA geht es darum, die Ressourcen zu erfassen, die jeder von euch im Alltag benötigt und wie viel Fläche für die Bereitstellung dieser Ressourcen notwendig ist. Dies wird dann auf die gesamte Menschheit hochgerechnet. Für diese Einführung könnt ihr euch unter www.footprint-deutschland.de schlau machen. Achtet darauf, welche Altersgruppen vertreten sind und klärt, ob es schon TeilnehmerInnen gibt, die sich mit dem Thema auskennen. Teilweise wird das Thema auch an Schulen be-</p>		

	handelt – nutzt diese Vorerfahrungen, um tiefer in die Thematik einzusteigen.		
55 Min.	<p>3. Planspiel „Fischerspiel“ (Zeit kann variieren!) + kurze Auswertung des Planspiels</p> <p>Dieses Planspiel setzt sich mit der „Allmendeproblematik“ auseinander, bei der es um die Übernutzung von frei zugänglichen Gütern und Ressourcen geht. Aufgrund dieser Thematik lässt sich das Planspiel gut mit dem ÖFA und dem eigenen Konsumverhalten verbinden. Die SpielerInnen entscheiden bei diesem Planspiel selbst, ob sie nur auf den eigenen Vorteil achten und damit einen „Stau“ produzieren (Übernutzung von Gütern) oder Eigeninteressen und Gemeinwohl vereinen können und damit sowohl nachhaltig wirtschaften als auch das Staunen bewahren können. Eine spannende Auseinandersetzung wartet auf euch. Für die Auswertung steigt die Gruppe nach dem Spiel in eine offene Diskussion ein. Die Gruppe diskutiert über den Spielverlauf, dessen Gerechtigkeit und Auswirkung auf uns und unsere Umwelt. Die Spielleitung kann dabei durch folgende Fragen die Diskussion unterstützen sowie den Transfer anregen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Was war die größte Herausforderung im Spiel? -Was hat gut funktioniert und woran kann noch gearbeitet werden? -Auf welche Themen lässt sich diese Thematik (im Alltag) übertragen? -Wo haben wir konkret Einfluss auf solche Prozesse? 		
25 Min.	<p>4. Positionierung</p> <p>a) Ausfüllen des ÖFA (15 Min.)</p> <p>Die TeilnehmerInnen erhalten jeweils den Fragebogen zum Ökologischen Fußabdruck und füllen diesen aus. Auf der letzten Seite der Datei befindet sich ein Auswertungsbogen, bei jüngeren TeilnehmerInnen kann die Gruppenleitung bei der Berechnung gerne helfen.</p> <p>b) Ergebnisdiskussion in Partnerarbeit (10 Min.)</p> <p>Nach dem Ausfüllen gehen die TeilnehmerInnen jeweils zu zweit zusammen und diskutieren ihr Ergebnis. Dazu können folgende Fragen einen Anreiz bieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Was hat dich am meisten erSTAUnt? -An welchen Stellen warst du gut? Wo verursachst du „Stau“, wo ermöglichst du „freie 		

	Fahrt“? -Wo willst du dich verbessern?		
30 Min.	<p>5. ExpertInnengruppen erarbeiten STAUIöser</p> <p>Jeweils zwei Zweiergruppen schließen sich zu einer Vierergruppe zusammen (abhängig von der Anzahl der Teilnehmenden kann man auch in den Zweiergruppen bleiben). Die Kleingruppen sollen sich nun einen Punkt aus dem Formular zum ÖFA aussuchen, der für sie am meisten Bedeutung hat. Beispiel: Eine Gruppe ist von der hohen Punktezahl bei der Nutzung des Autos erstaunt, sie wählen als STAUpunkt dieses Thema aus. Bei älteren TeilnehmerInnen können die einzelnen Punkte auch bewusst verteilt werden, damit Lösungsansätze zu allen Bereichen erarbeitet werden. Aufgabe der Gruppe ist es, sich Gedanken zu machen, wie sie den STAUpunkt in eine freie Fahrt umwandeln kann. Die Lösung für das ausgewählte Problem soll auf den Alltag anwendbar, in der Region umsetzbar und auf das Umfeld angepasst sein. Jede Kleingruppe gestaltet zum Problem und den Lösungsmöglichkeiten ein Plakat.</p>		
10 Min.	<p>6. Präsentation in Form eines Gallerywalks</p> <p>Die Gruppen stellen ihre fertiggestellten STAUIöser-Plakate im Raum aus. Alle haben nun die Möglichkeit durch diese „Galerie“ zu laufen und aufs Neue zu staunen. Die Ideen der einzelnen Gruppen können auch in weiteren Gruppenstunden/Themenabenden neu aufgegriffen werden.</p>		
15 Min.	<p>7. Reflexion der Gesamteinheit</p> <p>Zum Abschluss der Einheit treffen sich nochmal alle im Kreis. Reihum soll jedeR TeilnehmerIn zu den folgenden drei Aussagen kurz Stellung beziehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Das war heute der längste Stau für mich. -Das hat mich am meisten zum Staunen gebracht. -Das nehme ich für mich persönlich mit. Diese STAUIöser möchte ich auf jeden Fall umsetzen. 		

	<p>→Für Gruppenstunden ist es interessant, die Thematik in kommenden Gruppenstunden immer mal wieder aufzugreifen oder im Sinne der Nachhaltigkeit nachzufragen, ob denn die STAUIöser wirklich eingesetzt wurden und werden.</p> <p>→Direkt im Gruppenraum lassen sich nach der Einheit auch einzelnen STAUIöser unmittelbar anwenden, als ´ran ans Werk, damit alle noch lange freie Fahrt zum STAUNEN haben!</p>		
--	---	--	--

Quelle: „Oh...schau mal!“, Materialien für den Erntedankgottesdienst und die Aktion Minibrot 2014, Referat Kirche und Ländlicher Raum im Erzbischöflichen Seelsorgeamt Freiburg in Zusammenarbeit mit KLB, KLFB und KLJB in der Erzdiözese Freiburg, Freiburg 2014